



Georg Cantor

*3. März 1845, Sankt Petersburg †6. Januar 1918, Halle (Saale)

MATHEMATIKER

Georg Ferdinand Ludwig Philipp Cantor wuchs religiös geprägt in Sankt Petersburg auf und siedelte mit seiner Familie im Alter von elf Jahren nach Wiesbaden und später nach Frankfurt am Main über.

Seinen Schulabschluss absolvierte Georg Cantor 1860 mit Auszeichnung und studierte später an den Universitäten Zürich und Göttingen. 1867 promovierte er in

Berlin. Im Anschluss kam Georg Cantor nach Halle (Saale), wo er bis zu seinem Lebensende blieb. Hier arbeitete er zunächst als Privatdozent, folgte 1877 aber seiner Berufung als ordentlicher Professor an der Universität Halle.

Georg Cantor gilt als Begründer der Mengenlehre und lieferte somit wichtige Beiträge zur modernen Mathematik.

ÜBRIGENS:

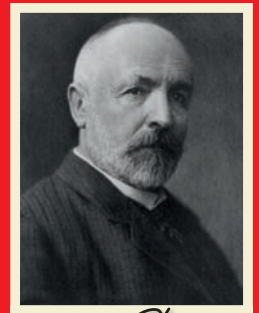
Noch heute beeinflusst Georg Cantor das Leben in Halle (Saale). In der halleschen Torstraße befindet sich das vielfach ausgezeichnete Georg-Cantor-Gymnasium. Dieses legt in Anbetracht seines Namensgebers den Fokus auf mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer.



Das Georg-Cantor-Gymnasium Halle in der Torstraße 13. Die mathematisch-naturwissenschaftliche Spezialschule wurde am 1. September 1988 gegründet.



Der Wissenschaftswürfel – geschaffen von Bildhauer und Grafiker Gerhard Geyer aus dem Jahr 1972. Das Bronze-Denkmal in Halle-Neustadt erinnert an vier große Gelehrte, unter anderem an Georg Cantor.



Georg Cantor

„Unter einer ‚Menge‘ verstehen wir jede Zusammenfassung M von bestimmten wohlunterschiedenen Objekten m unserer Anschauung oder unseres Denkens (welche die ‚Elemente‘ von M genannt werden) zu einem Ganzen.“

Definition (Cantorsche Definition der Menge, 1895)

Foto: Anja Lüne

